

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 426.

Halle, Mittwoch den 24. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Nov. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendenten der Provinz Pommern, Dr. Kittich zu Stettin, den Aler der Groß-Komture des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der Prinz von Preußen ist nach der Rhein-Provinz, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz nach Neu-Strelitz, der Herzog von Braunschweig nach Braunschweig, und der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern: Sigmaringen nach Düsseldorf bei hier abgereist.

Gesern (21. Novbr.) starb zu Frankfurt a. d. D. nach langen schweren Leiden, über 70 Jahre alt, der General der Infanterie und Staatsminister a. D. v. Thile.

Als bemerkenswerth hebt die „N. Nr. 3.“ hervor, daß zur diesjährigen Session die Kammermitglieder nicht wie bisher durch besondere Aufschreiben, sondern durch öffentliches Ausschreiben vom Minister des Innern einberufen werden. Dasselbe lautet:

Mit Bezug auf die in Nr. 44 der diesjährigen Gesetz-Sammlung und in Nr. 269 des Staats-Anzeigers publicirte Allerhöchste Verordnung vom 13. dieses Monats, durch welche der Zusammentritt der Kamern auf den 29. d. M. festgesetzt ist, lasse ich die Mitglieder beider Kamern hiernach, nach besonders ein, sich zu der an gedachtem Tage hier in Berlin stattfindenden Eröffnung einzufinden. Die Eintrittskarten zu der Eröffnungssitzung sind von den Mitgliedern der Ersten Kammer in deren Bureau, Leipziger-Strasse Nr. 3, von denen der Zweiten Kammer in deren Bureau, Leipziger-Strasse Nr. 55, und zwar am 27. und 28. d. Mts. in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 29. in den Vormittagsstunden in Empfang zu nehmen. In diesen Büreaus wird auch noch die besondere Benachrichtigung über Ort und Zeit der Eröffnungssitzung, so wie über die derselben vorhergehende kirchliche Feier, offen liegen. Berlin, den 18. Novem-ber 1852. Der Minister des Innern v. Westphalen.

Bei den stattgehabten Nachwahlen ist gewähl worden: In die erste Kammer in Brandenburg statt des Verbürgermeisters Brandt der Superintendent Bauer, in Düsseldorf statt des Reg.-Präsidenten v. Massenbach der Kaufmann Trintaus, und in Cleve-

Geldern der Gutsbesitzer v. Kempis. In die zweite Kammer: im Breslauer Landkreise statt des Kaufmanns Milde der Fhr. v. Firks. — Der Direktor Baumstark in Eldena hat die auf ihn gefallene Wahl in Lippstadt, der Graf Cajus zu Stolberg die in Köln, der Gutsbesitzer Scheidler die in Düsseldorf-Eberfelder Wahlbezirk, zur ersten Kammer, und der Bürgermeister Stupp die in Duisburg, zur zweiten Kammer, abgelehnt.

Der schon mehrfach erwähnte Erlass des Ministers des Innern, betreffend das Verbot des Wanderns der Handwerks-Gesellen nach der Schweiz, datirt vom 15. October, lautet:

„Die in der Schweiz öffentlich bestehenden, auf revolutionaire und kommunistische Zwecke gerichteten Arbeiter-Verbindungen haben die Nothwendigkeit herausgestellt, den verderblichen Bestrebungen derselben durch Erneuerung des früheren Verbots des Wanderns nach der Schweiz entgegen zu treten. Demzufolge bestimme ich hiermit: 1) das Wandern preussischer Handwerks-Gesellen nach der Schweiz ist nicht ferner zu gestatten; 2) ausländischen Handwerks-Gesellen, welche sich nach dem 1. Januar 1853 in der Schweiz aufgehalten haben, ist der Eintritt in die preussischen Staaten und der Aufenthalt in denselben zu verjagen. Können dieselben, um in ihre Heimath zu gelangen, einen andern Weg als durch die königlichen preussischen Staaten nicht füglich einschlagen, so ist ihnen nur die Durchreise auf geradem Wege mit vorgeschriebener Reise-Paasse zu gestatten, die Könige preussischer Handwerks-Gesellen, welche sich gegenwärtig in der Schweiz aufgehalten, sollen zur Rückkehr binnen einer angemessenen Frist aufgefordert werden; 4) denjenigen, welche der Aufforderung zur Rückkehr während der bestimmten Frist nicht genügen, sich auch bei ihrem späteren Wiedertritt über die besondere Bewilligung eines verlängerten Aufenthaltes nicht ausweisen können, ist das Wandern nicht ferner zu gestatten, vielmehr sind dieselben in die Heimath zurückzuweisen.“

Die „Hamb. Nachr.“ melden: Dem Vernehmen nach haben die desfalls mit dem Großherzog von Oldenburg geführten Verhandlungen nunmehr zu dem Resultate geführt, daß derselbe dem über die Erfolge in der Dänischen Monarchie abgeschlossenen Londoner Tractat seine Zustimmung erteilt hat. (Der Großherzog hat bisher dem Londoner Tractat die Behauptung entgegengestellt, daß er das nächste Successionsrecht auf Holstein und einen großen Theil von Schleswig habe.)

Die Frankfurter Postzeitung meldet aus Berlin, daß der Fürst v. Pückler-Muskau zur katholischen Religion übergetreten sei. (?)

Literarischer Tagesbericht.

Das illustrierte goldene Kinderbuch. Von P. Thomas. 4 Bändchen mit 900 Abbildungen. Leipzig, Otto Spamer. (Jeder Band, welcher auch einzeln zu haben, eleg. geb. 22 1/2 Sgr., cart. 25 Sgr., engl. Band 1 Thlr.)

Das heranwachsende Fest der Kinderfreunden und der Kindergeschenke wird mancher Mutter und manchen Vater in Verlegenheit bringen, mit welchen Büchern sie die Sammlung ihrer Kinder- und Jugendschriften zweckmäßig vermehren sollen. Zwar ist die Thätigkeit der Erziehungs-Schreibsteller von jeher, seit unser Luther auch die Schule von der Herrschaft der Mönche frei gemacht hat, sehr ansehnlich gewesen, und es wird auch diesmal nicht fehlen, daß die Tafeln der Buchläden mit glänzenden Weibnachsengeschenken ausgestattet sind; aber leicht könnte sich ereignen, daß die Käufer beim Anblick der reich besetzten Büchertische meinten, wer die Wahl habe, habe auch die Qual, sich zu vergehen und etwas ins Haus zu bringen, was nützlich und angenehmer hätte sein können. Wollen die Eltern aber sicher wählen und ihren Kindern ein Festgeschenk in die Hände geben, das sowohl durch seinen Inhalt als durch sein geschmackvolles äußeres sich auf das Vortheilhafteste empfiehlt, so dürfen wir ihnen zu dem illustrierten goldenen Kinderbuche raten. Der sorgfältig gewählte Stoff ist nach dem Alter der Kinder in vier besondere Bändchen vertheilt. Das erste Bändchen ist ein illustrierter Kinderfreund oder erstes ABC, Les- und Denkbuch; es stellt die Kinderwelt mit ihren Freuden, die Menschen mit ihren Beschäftigungen, die Thiere und deren Lebensweise in Wort und Bild so dar, daß die Mütter selbst befähigt werden, den Schulunterricht ihrer Lieblinge

zu ergänzen und mit ihnen zu wiederholen. Zur Veranschaulichung des Lehr- und Übungsstoffes ist das Bändchen mit 201 Abbildungen versehen. Das zweite Bändchen ist ein illustrierter Jugendfreund und enthält verständige und verständliche Schilderungen des Weltgebäudes und seiner Wunder in Bildern aus der Natur, dem Leben der Menschen und Thiere. Die Zahl der hübschen Abbildungen ist 179. Das dritte Bändchen ist das Buch wunderbarer Erfindungen. Nach der Einleitung über den Menschen, als Herrn der Erde, folgt in ansprechender Erzählung für die reifere Jugend eine sorgfältigere Geschichte der größten Erfindungen der neuern Zeit, nämlich der Buchdruckerei, des Schießpulvers, des Bleibleiters, der Luftschifferei, der Telegraphen, des Mikroskops und des Teleskops, der Dampfmaschine, der Eisenbahnen und Dampfschiffe, der mechanischen Spinnerei und Weberei. Die einzelnen Abtheilungen sind mit den Lebensbeschreibungen der Erfinder durchflochten und mit 259 Abbildungen erläutert. Das vierte und letzte Bändchen führt die Jugend in das Gebiet der Länder- und Völkerkunde ein und ist recht eigentlich ein Buch der denkwürdigsten Entdeckungen, natürlich auch mit einer großen Anzahl Abbildungen ausgestattet. Diefem eben so würdigen als nützlichen und geschmackvollen Kinderbuche verdient zur Seite gestellt zu werden:

Das Buch der Hausfrau. Eine Mitgabe für Frauen und Töchter gebildeter Stände. Zur Verbreitung häuslichen Wohlstandes und Comfort. Herausgegeben von Dr. Heinrich Berndt. Mit 170 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig, ebendasselbst. Preis geb. 2 Thlr., eleg. gebunden 2 Thlr. 10 Sgr.

Viele unter den verschiedensten Aeltern ersehene Haus- und Wirtschaftsbücher für Frauen und Töchter werden in althergebrachter Weise,

Köln, d. 17. Nov. Gestern haben — wie die „Eberf. Ztg.“ meldet — sämtliche in dem Kommunisten-Prozess Beurtheilten Kassation eingelegt. — Nächsten Dienstag wird der Hochverrathsprozess gegen Dr. v. Ecker zur Verhandlung kommen.

Saarbrücken, d. 17. Novbr. An den schon über die Eröffnung der neuen Bahnstrecke gegebenen Bericht anschließend, ist noch des Bankers zu erwähnen, welches die Stadt Metz den Gästen gab. Der preussische Minister brachte den ersten Toast auf den Prinz-Präsidenten Louis Napoleon mit dem Wunsche aus, daß seine Regierung eine glückliche, von Gott gesegnete sein möge, welchen Spruch die lebhafteste Beifimmung begleitete. Der Minister Wagne erwiderte mit einem Doppeltoaste auf den König von Preussen und den König von Baiern, die Idee entwickelnd, wie eben die Eisenbahn ein festes Band um die Völker schlinge, dieselben vereint im friedlichen Fortschritte zum Glücke führe, zu ihrer Wohlfahrt, die weder Sieger noch Besiegte kenne, nur allseitig Segen bringe. Abends war ein großartiger Ball im Stadthause veranstaltet, dem die Minister beiwohnten.

Kist, d. 17. Novbr. Das Obertribunal hat die Seitens der Staatsanwaltschaft eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde gegen die hiesige freie Gemeinde verworfen. Sobald das Erkenntnis dem Vorstande insinuiert sein wird, sieht man der Wiedereröffnung der über ein Jahr geschlossen gewesenen Gemeinde entgegen.

Reife, d. 20. Nov. Die beabsichtigten Jesuitenmissionen, so weit sie sich auf deutschen Grund und Boden erstrecken sollten, haben mit dem Auftreten der Missionäre in Breslau ihr Ende erreicht. Die Väter der Gesellschaft Jesu kehren nach dem Kaiserstaate Oesterreich zurück, um dort mit aller Kraft zu wirken.

Freiburg, d. 19. Nov. Die hiesige Zeitung widerspricht der Nachricht, daß die Jesuiten aus Sigmaringen ausgewiesen worden seien, und versichert „aus der zuverlässigen Quelle“, daß diese Nachricht eine falsche ist. Es wurde nur der Versuch gemacht, die ausländischen Patres zu entfernen. Allein auch dies unterblieb.

Wiesbaden, d. 19. Nov. Der Frankfurter Postzeitung wird geschrieben: Dem Vernehmen nach sind bereits die Bittel zur Einberufung unseers Militärs geschrieben. Man erkennt darin nur eine Vorsichtsmaßregel (in Bezug auf mögliche Eventualitäten bei der nahen Krisis in Frankreich), die nicht vereinzelt in unserm Lande erscheinen dürfte.

Hamburg, d. 20. Nov. In dem benachbarten Altona hat der Polizeimeister Schrader das sogenannte Gassenrecht proclamirt, ein Recht, kraft dessen der, so die Gasse zur linken Seite hat, ausweichen muß. Konflikte, welche die Veranlassung zu dieser Proklamation, die nicht wenig Aufsehen erregt hat.

Die Niederlage des dänischen Ministeriums in der Militärfrage macht hier großen Eindruck, nicht bloß, weil man daraus erhellt, welche Animosität bei allen Parteien im dänischen Reichstage gegen Deutschland herrscht, sondern auch, weil man daran den Zwiespalt im Schooße des Ministeriums selbst erkennt.

Aus Kiel vom 18. Novbr. wird der Weser-Zeitung geschrieben: In Kopenhagen ist man in Begriff, eine neue Maßregel vom Stapel laufen zu lassen, welche geeignet ist, unserm Handel den letzten Stos zu versetzen. Die Generalpostdirection will nämlich alle mit den Postdampfschiffen zu verkehrenden Güter künftig selbst heben. Kiel und Lübeck bildeten bisher die natürlichen Stüben, welche Deutschland mit dem skandinavischen Norden verbanden. Beide Plätze

sind daher vorzugsweise Expositions- und Commissionsplätze geworden, und dieses ihr Vermittlergeschäft trug wesentlich zu ihrem Wohlstande bei. Das soll nun künftig anders werden. Der Staat will selbst den Expeditur machen und die Privaten sollen nicht einmal mit ihm concurriren dürfen. Die Tragweite eines solchen Verfahrens ist unberechenbar. Während anderwärts das Gouvernement von der Mitbewerbung immer mehr zurücktritt, monopolisirt es sich in Dänemark.

Wien, d. 20. Nov. Der Ausfall der preussischen Wahlen hat der hiesigen „Presse“ zu einer Konjektur Veranlassung gegeben, welche deutlich zeigt, wie die österreichischen Organe eine ihnen passende Auslegung vorliegender Thatsachen zu erzwingen wissen. Herr von Manteuffel gelte — so sagt die „Presse“ — für den Anhänger des Grundfakes: die Balleinigung mit Oesterreich kann für Preussen niemals so gefährlich werden, als der politische Zwiespalt zwischen Preussen und Oesterreich. Da nun die ministerielle Partei die Majorität erlangt habe, so liege es jetzt in der Hand des Hrn. v. Manteuffel, die Balleinigung zum Austrag zu bringen, wenn einmal unsere Konferenzen die Zollverhandlungen so weit geführt, daß sie spruchreif geworden. Auf diese fälschliche Folgerung will die „Presse“ auch die Gerüchte von einer Annäherung zwischen Preussen und Oesterreich zurückführen.

Italien.

Florenz, d. 17. Nov. (Tel. Dep.) Die abgeschaffte Todesstrafe ist wieder eingeführt worden.

Frankreich.

Paris, d. 20. Nov. Während man gespannt ist auf das Ergebnis der bevorstehenden Kaiserwahl, beschäftigt man sich in St. Cloud mit dem Establishment der kaiserlichen Familie. Prinz Jerome wird seinen Sitz im Palais Royal aufschlagen, sein Sohn soll, wie es heißt, sobald er verheiratet ist, in einem der Pavillons der Tuilerien wohnen. Prinz Murat hat so eben das Schloß Neuilly für 1,500,000 Fr. gekauft. Man spricht von einem großen Unternehmen L. Napoleon's. Er will auf dem Trocadero, wo die Fundamente zu dem Palais des Königs von Rom gelegt wurden, einen Tempel errichten, der für Gräber der Familie Napoleon bestimmt ist. Dorthin sollen, so sagt man, die sterblichen Ueberreste Napoleon's I. aus den Invaliden gebracht werden und auch die Kaiserin Josephine und die Königin Hortense ihren letzten Ruheplatz finden.

Paris, d. 20. Novbr. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ bringt heute das Dekret, welches die Gründung der Société générale du credit mobilier sanctionirt. Man erwartet mit der Kaiser-Proklamirung eine Amnestie für alle Pressevergehen.

Paris, d. 22. Nov. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ konstatirt den großen Zudrang zu den Wahlen. In Paris sei über die Hälfte der Wähler erschienen. In der Banlieue herrsche ungeheurer Enthusiasmus; dasselbe meldet auch der „Moniteur“ von den Departements.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	327,62 Par. L.	325,76 Par. L.	325,75 Par. L.	326,34 Par. L.	
Luftdruck	3,19 Par. L.	3,78 Par. L.	3,68 Par. L.	3,62 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	88 pGt.	86 pGt.	90 pGt.	88 pGt.	
Luftwärme	6,7 C. Rm.	9,0 C. Rm.	7,8 C. Rm.	7,8 C. Rm.	

*) Alle Luftpneumometer sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

und in jedem Jahre aufs Neue, in der Regel nichts als einen mehr oder minder geschmacklos zusammengewürfelten bunten Wirrwarr alter Recepte, deren Verfasser sicher nicht daran gedacht haben, mit ihren müßigen Erfindungen in solcher Weise eine Art ökonomischer Unsicherheit zu erlangen. Nur ein Blick z. B. in so manches Kochbuch, und der Kenner wird sich auf jeder Seite überzeugen, welche Höhe der Wilderfenn und die Unnatur zu erreichen vermögen. Hat nun aber das vorliegende Hausbuch das gute und bewährte Alte nicht geradezu ausgeschlossen, so ist es doch von jenem Vorwurfe durchaus frei, da es vorzugsweise sein Streben darauf richtet, das bewährte Neue zu geben, dadurch den Anforderungen der Gegenwart besser zu entsprechen und alle die Seiten des häuslichen Lebens zu beleuchten, welche recht eigentlich ein Ausfluß unserer Kultur und Gesittung sind. Das Buch umfaßt Alles, was in das Gebiet der häuslichen Thätigkeit der Frauen fällt oder fallen sollte und nach allen Richtungen hin werden die neuesten Erfindungen in Betreff des Hauswesens angeführt und deutlich gemacht, mag vom Wohnen der Zimmer, von der Tafelung, von der Farbe der Tapeten und der Möbel, von Möbelüberzüge, vom Fensterglas oder Thürverschluss, von Jalousien oder von Fesen, von Räucherung oder Ventilation, von Kamin, Ofen, Kanal- oder Luftheizung, von Vertreibung des Rauchs, von Schornsteinformen, von der Gefahr der Kohlendämpfe und von den Mitteln dagegen, von Del-, Talg-, Stearin-, Wachs- oder Gasbeleuchtung, von Teppichen, Gardinen, Puz- und Waschküchen, von Kranken-, Kinder-, Bade-, Speise-, Wohn- oder Gastzimmern, von Hausapotheke, Wäsche, Kleidung, Küche, Speisen, Getränke, Bereitung der verschiedenen Speisen und Nahrungsmittel, von Keller oder Wasser, vom häuslichen Rechnungswesen oder von der häuslichen Feuerordnung u. s. w. u. s. w. die Rede sein — man findet alles und jedes in diesem Erfahrungsschatz für den häuslichen Wohlstand und die häusliche Bequemlichkeit. Auch der Garten ist nicht vergessen. Das Ganze ist in vier Kapitel getheilt und ein vollständiges Register erleichtert die Auffindung des Einzelnen.

Als eine Begleitung zu dem vorstehenden Buche kann gelten die von derselben Verlagshandlung herausgegebene

Illustrirte Haus-Agenda. Festgabe für Frauen und Töchter gebildeter Stände. Mit 26 Illustrationen. eleg. geb. 15 Sgr. engl. Band 1 Thlr.

In höchst eleganter Form enthält diese in Kalenderform erschienene Agenda Anweisungen für den Küchen-, Blumen- und Zimmergarten, sowie für die Speise- und Vorrathskammer in den verschiedenen Jahreszeiten, einen Speisezettel auf ein Jahr, ein Tages- und Notizbuch, Sprüche für jeden Tag u. s. w.

Noch können wir auf den illustrierten Verlagsbericht von Otto Spamer in Leipzig, für Weihnachten dieses Jahres, bestimmt, empfehlend hinweisen.

Lebensbilder aus der Heimath und Fremde. Zur Unterhaltung und Belehrung für Jung und Alt. Von W. D. v. Horn, G. A. Winter u. a. Leipzig, Wölter, geb. 15 Sgr.

Neun amnuthige Erzählungen: Der zersessene Stiefel, die goldene Kette, das Hündlein der Frau Einnehmerin, und die Grenzreihe von G. A. Winter; Antonio der Fischer von Capri, Gutes bleibt nicht unbekannt und Eustache von W. D. von Horn; Gott führt die Seinen wunderbar, von J. E. Wölter, und eine amnuthige Episode aus dem Leben des Kaisers Joseph II., „der Deserteur“ von Fr. Schweb. Hübische Bilderchen aus dem Alltagsleben, in der Manier Lafontaine'scher Unterhaltung.

Das vierte Gebot oder die ungleichen Brüder. 3. Auflage. Von Gustav Nieritz. Leipzig, ebendaf., geb. 12 Sgr.

Der bekannnte Ingendchrischlicher Nieritz behandelt die Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern in einer Erzählung, der er die Ueberschrift: „Das vierte Gebot“ gegeben hat. Er bietet darin den ganzen stiftlichen Apparat, den die Katechetik aus dem reichen Thema: „Du sollst Vater und Mutter ehren“ gewonnen hat, auf zu entsprechenden Schilderungen aus der Sphäre der untersten und ärmsten Klasse der Menschen. Die erste Auflage ist 1840 erschienen und ins Böhmische und Französische übersezt.

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 1. December

sollen im Forstreviere Schierau nachstehende

- Brenn- und Nughölzer, als:**
- 30 Klaftern Kiefern Scheit,
 - 6 1/4 : dergl. Knüppel,
 - 29 1/4 : dergl. Stammholz,
 - 122 1/4 : dergl. Reis,
 - 2 3/4 : birken Scheit,
 - 34 : dergl. Reis,
 - 6 3/4 : eichen Stammholz,
 - 2 1/4 : ellern Stammholz,
 - 33 Stück birken Nughenden,
 - 50 Stück Kiefern dergl.

meistbietend verkauft werden. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Gasthause zu Schierau, und wird der Verkauf der Nughölzer um 10 Uhr an Ort und Stelle stattfinden.

Deffau, den 20. November 1852.

Serjogl. Anhalt. Regierung,
Abtheilung für Domänen und Forsten.
v. Wolframsdorf.

Ritterguts-Verkauf.

Das im Dorfe Döberröblingen an der Esfurt-Magdeburger Chaussee und am Helmsflusse zwischen Sangerhausen und Artern in der goldenen Aue gelegene Allobial-Rittergut mit Zubehör an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden circa

- 380 Acker Land,
- 181 Acker ein- und zweischürige Wiesen,
- 177 Acker private Huthung im Riethe,
- 24 Acker gerodetes Holzland, und
- 8 Acker Garten, in welchem sich ein herrschaftl. Wohnhaus, das sogenannte Schloßchen befindet,

mit ungezählter Schäferei und nicht unbedeutenden Nebenhuthungen, mit lebendem und todttem vollständigen Wirtschaftsinventario, ferner mit circa

- 300 Acker zugekaufte wahlende Länderei und Wiesen, die nicht zum Rittergute gehören.

von den jetzigen Besitzern, Herrn Oberamtmann Carl Lütlich und Genossen Theilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Kaufslustige wollen alle diese Realitäten in Augenschein nehmen, wozu ihnen der jetzige Pächter, Herr Amtmann Schüler gern beihilflich sein wird, und sich dann persönlich wegen der näheren Bedingungen an den Unterzeichneten wenden, welcher zur Annahme der Gebote und nach Befinden zum Abschlusse ermächtigt worden ist.

Vorläufig wird bemerkt, daß die Uebergabe zu Johannis 1853 stattfinden soll, daß 20,000 Thaler beim Abschlusse zu zahlen sind, und daß circa 50,000 Thaler gegen 4 pro Cent Zinsen und halbjährliche Kündigung auf dem Compler der Grundstücke hypothekarisch stehen bleiben können.

Sangerhausen, am 19. November 1852.

Der Justiz-Rath und Notar
Dr. Günther.

Auction.

Montag den 29. d. M. Nachmitt. 1 1/2 Uhr u. folg. Tage werden in dem Auctions-Zimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts die Vorräthe, das Mobiliar und Handwerkszeug des Neußfaberarbeiters Ehlers, bestehend in: 14 Bund zinnerne Ringe zu Kutschgeschirr, 2 Rollen Neußfaserdrabt, mehrere Rollen und Stücke Neußfaser- und Messingblech, 12 neußf. und 8 messingene Waagenriffe, 3 neußf. Thürklinen, neußf. Sporen, Neußfaser- und Metallfaden und Abgänge davon und andere dergl. Sachen, eine Menge Gussformen, Modelle u. Schmeltiegel, 9 Paare Flachsenformen, 1 Rohrmaschine, 1 Drehbank mit Zubehör, 1 Ziehbank, div. Handwerkszeug, 2 große Schraubstöcke u. dergl. Ferner 117 Stück div. neue Mäßen, 2 Preisfußbeden, 2 1/2 Schock

Bretter, 5 Stück Bubenböcke, 1 Büchse, 2 Zerzerote, 3 silb. Taschenuhren, 5 gold. Ringe, 1 Nähetui mit Silberinlage, div. Handwerkszeug, 1 Mahagoni-Kleidersecreter, 1 Mahagoni-Tisch, Meubles, Haus- und Küchengerät, Kleidungsstücke, Betten, Bäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden. Bei **Graven**, Auct.-Comm.

In unserm Verlage erschien so eben:

Verbesserter

Haus-Kalender

mit
Holzschnitten
für

1853.

In farbigem Umschlag mit Titellupser.

Preis 4 1/2 Sgr.

Derselbe enthält:

- 1) den astronomischen Kalender; die Genealogie etc.;
- 2) ein sehr vollständiges Jahrmartensverzeichnis der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und der angrenzenden Districte, Mecklenburg, Hannover etc., monatlich geordnet;
- 3) die Lohnstage des Mansfelder Bergwerks;
- 4) ein Gebetbuch für den Landmann;
- 5) Belehrendes und Unterhaltendes, landwirthschaftliches, Anekdoten,

und verdient bei so niedrigem Preise und reichem Inhalte allgemeine Verbreitung. **Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.**

Halle, September 1852.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh.
(Schroedel & Simon).

Im Verlage von **Oscar Focke** in Usher's Leben erschienen soeben und sind in allen soliden Buchhandlungen vorräthig, in **Halle** in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon):**

Matt's Störenfried und Paulinchen Süskind.

Eine Geschichte, in Reim gestellt, von einem Kinderfreunde. Zur Warnung und Ermunterung für Kinder von 6—12 Jahren.

Mit sehr fauberen Illustrationen.
cartonnirt. Preis: 1 R.

Ferner:

Sänger und Ritter.

Ein Roman aus der Neuzeit

von

D. Dixon, Freiherr von Monteton.

2 Bände, broschirt, Preis: 3 1/2 R.

In der **Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (C. E. M. Pfeffer)** in **Halle** ist zu haben:

Aug. Scharfenberg, der glückliche

Lotterie- und Lottospieler

od. die enthaltenen Geheimnisse des Lotterie- u. Lottospiels, so wie d. Houlett's und Haro. Eine faßliche Anleitung, wie man nach Grundsätzen der Wahrscheinlichkeitsberechnung vorzüglich u. mit entschiedenem Vortheil spielen, Fortuna gleichsam als eine Spartasse, die tausendfältige Procente zahlt, benutzen und nach gewissen Grundsätzen sogar die Bank sprengen kann. Ein unentbehrliches Handbuch für Lotteriespieler u. Lottocollecteure, auch für Alle, welchen es entweder an Geld und Credit fehlt und die ohne große Anstrengung reich zu werden wünschen, so wie ein warnender Freund vor gefährlichen und betrügerischen Spielen. Zweite vermehrte Auflage. gr. 8. Gebefet. 22 1/2 Sgr.

Diese Schrift ist die Frucht eignen Nachdenkens, selbst gemachter Erfahrung und mehrjähriger sehr künstlicher Berechnungen, deren Verfasser sich öffentlich nennt. Sie hat nichts gemein mit den trügerischen Speculationsproducten. Seit den 10 Jahren, wo ihre erste Auflage erschien, hat sie sich das allgemeine Vertrauen erworben und nachdem sie seit 1843 gänzlich vergriffen war, ist diese zweite unveränderte Aufl. nur auf sehr reiches Verlangen von allen Seite auf's Neue erschienen.

In **Baumgärtner's Buchhandlung** zu **Leipzig** ist soeben erschienen und an alle Buchhandlungen verendet worden, in **Halle** vorräthig in der **Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer):**

Wohlfeile protestantische Pracht-Bibel, mit 532 feinen Holzschnitten und 6 Stahlstichen, in 6 Lieferungen zu 12 Rgr. Compl. 2 Thlr. 12 Rgr.

Allgemeine, wohlfeile
Volks-Bilderbibel

oder
die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments

nach der Uebersetzung Dr. Martin Luthers.

Sechste Stereotyp Pracht-Ausgabe.

Alle früheren durch ihre Ausstattung übertrassend, indem sie, mit vorzüglichster Sorgfalt, auf größtem, stärkstem und feinerem Papier veranflattet wurde.

6te (letzte) Lieferung. gr. Verkon = Octav.

Die schönen Bilder führen die Begebenheiten, welche die heilige Schrift erzählt, auf's Ergößlichste vor's Auge; sie sind zum größten Theile mit allegorischen schön gezeichneten Einfassungen umgeben.

Der Abdruck ist mit bewußten Feinheiten gebracket, und es wurde auf Schönheit und besonders auch auf Bequemlichkeit beim Nachschlagen durch eine neue Einrichtung große Rücksicht genommen.

Die Stahlstiche wurden eigens für diese Bibel nach großen Meistern vorzüglich gezeichnet.

Allgemeines Volks-Bibel-Lexikon,

ein
praktisches populäres Realwörterbuch,
oder allgemein faßliche Erläuterung
der heiligen Schrift
durch Wort und Bild
in alphabetischer Folge

besonders in Hinsicht auf die bibl. Alterthümer, Geographie, Naturgeschichte, Sitten und Gebräuche des Morgenlandes u. s. w., begründet von Dr. A. G. Hoffmann, Geheimen Kirchenrath u. ordentlichen Professor der Theologie in Jena; fortgesetzt von Dr. G. M. Kestob, Professor der biblischen Philologie am adelichen Gymnasium zu Hamburg.

Mit mehr als 500 in den Text eingedruckten Abbildungen.

Neue wohlfeile Ausgabe. 1. Lieferung von 30 Bogen in gr. Verkon-Format. Brochirt. Preis 15 Rgr. 2

Dieses herrlich ausgestattete Werk, welches als Commentar zu allen bestehenden Bibel-Ausgaben dienen kann, erscheint zur Vereinfachung der Anschaffung in Lieferungen. Aller 6 Wochen wird eine Lieferung ausgegeben werden, von denen 6 (ca. 165 Bogen des gebiegenen Inhalts umfassen) das ganze Werk ausmachen werden. Der Preis einer Lieferung von 26—30 Bogen ist äußerst billig auf 15 Rgr. festgesetzt worden. Die Zeichnungen zu den Holzschnitten wurden sämmtlich nach authentischen Quellen gefertigt und sind deshalb von unbedingter Glaubwürdigkeit.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Die besten Mittel für die Verhütung und Heilung des

Wagenkrampfes

und der Magenschwäche,

die schon im Anfange Herzklappen, Schwindel, Mangel an Appetit und blasse Gesichtsfarbe hervorbringen.

Als Anhang: Die sichere Kunst, das menschliche Leben zu verlängern.

Preis 11 1/4 Sgr.

Eine Ladenmamsell findet sofort eine gute Stelle bei Frau **Möbius**, Zapfenstraße 655.

Für ein auswärtiges Schnittwaaren Geschäft wird ein solides und gewandtes Ladenmädchen gesucht. Wo? ist zu erfragen bei **Guard Strückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Frankreich.

Paris, d. 21. November. (Tel. Dep. d. Pr. Stg.) Der erste Wahltag ist in aller Ruhe vorübergegangen, in Paris selbst war der Andrang der Wähler weniger bemerkbar, als in der Banneile. Die Bankgemeinden votiren, telegraphischen Depeschen zufolge, in Masse, den Clerus an der Spitze. Von legitimistischen Mitgliedern des gesetzgebenden Körpers treten nur Kerdel und Calvière zurück. Ein bestiger Angriff Cassagnac's gegen die Bourgeoissie in einem, „die Lösung“ überschriebenen Artikel des neuen „Constitutionnel“ ist in der für Paris bestimmten Auflage auf höheren Befehl gestrichen worden.

Nachrichten aus Halle.

Am 23. November.

In Folge einiger am 25. October mangelhaft ausgeführten Wahlen von Wahlmännern im XVIII. und XX. Bezirk war, wie bereits berichtet, vom hiesigen Magistrat auf heute ein neuer Wahltermin anberaumt, in welchem gewählt wurden:

XVIII. Wahlbezirk:

Dritte Klasse:

Stärkefabrikant Natho.

Erste Klasse:

Dr. Schabeberg,

Fabrikant Albert Schmidt.

XX. Wahlbezirk:

Erste Klasse:

Maurermeister Merkel,

Fabrikant Aug. Nebert.

Fremdenliste.

Kaufmännische Fremde vom 22. bis 23. November

Kronprinz: Hr. Geh. Rath v. Bethmann-Hollweg a. Bonn. Hr. Offizier Baron v. Grävenitz a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Brudt a. Berlin, Siebelhausen a. Rheid., Zabel a. Hamburg, Sander u. Meier a. Leipzig, Wiener a. Kachen.

Stadt Zürich: Hr. Geh. Rath v. Thierich a. Breslau. Hr. Dr. Bierling a. Dresden. Frau Amtm. Sander a. Neufkirchen. Die Hrn. Kauf. Gumbert, Freudenberg, Kurz, Ritter u. Singert a. Berlin, Schrön, Schüttel, Schulze u. Bierling a. Leipzig, Rüschner a. Brotterode, Galm a. Bernburg, Hassenpflug a. Hanau, Bär a. Mainz, Weyer a. Frankfurt.

Goldner Ring: Hr. Revisor Schlobach a. Herzberg. Hr. Forstbeamter v. Hammerstein a. Clausthal. Hr. Brennermeister Kammrath a. Anspach. Hr. Rent. v. Berth a. Köln. Die Hrn. Kauf. Müller a. Düben, Kummer a. Labach, Sichel a. Leipzig.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Lammbach a. Berlin, Hesse a. Magdeburg, Niesling a. Hamburg. Hr. Gerichtsrath Leopold a. Berlin.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Thormier a. Magdeburg, Prinz a. Weimar. Hr. Buchdr. Hennings a. Wiegau.

Stadt Hamburg: Hr. Gustaf, Friebe a. Radisbors. Die Hrn. Stud. v. Niesow u. Lv. Sternfeld a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Nordhausen, Haupt a. Berlin.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Strüner a. Kreuznach, Schmidt a. Würzburg. Adv. Limburger a. Berlin. Gebr. Henne, Geschäftsl. a. Delfeld

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.



Vom 24. November ab tritt auf unserer Bahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Wir theilen dem Publikum untenstehend einen Auszug desselben mit. Ausführliche Fahrpläne sind in unseren Bahnhofslokalen angeschlagen und ebenso vom 24. ab an unsern Billet-Expeditionen zu dem Preise von 6 A pro Exemplar käuflich zu haben.
Erfurt, den 17. November 1852.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Cours von Halle.

	Schnellzug		Güterzug *)		Personenzug		Personenzug		Gemischter Zug	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Abfahrt von Halle	Morgens	3 15	Morgens	3 15	Morgens	9 —	Nachmittags	1 45	Abends	7 5
= Merseburg	3	35	6	50	9	20	2	5	7	30
= Corbetha	—	—	7	10	9	35	2	20	7	45
= Weissenfels	4	—	7	40	9	50	2	35	8	10
Endstation des Zuges	Gerstungen	Gerstungen	Gerstungen	Eisenach	Erfurt					
	Morgens	Nachmittags	Nachmittags	Abends	Abends					
	8 Uhr 20 Min.	4 Uhr 5 Min.	2 Uhr 35 Min.	6 Uhr 40 Min.	10 Uhr 55 Min.					

*) Der Güterzug II geht sehr langsam und hat nur Personenbeförderung in 2ter und 3ter Wagenklasse für den Lokalverkehr.

II. Cours nach Halle.

	Schnell-Zug		Gemischter Zug		Personen-Zug		Gemischter Zug		Gemischter Zug	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Anfangsstation des Zuges	Gerstungen	Eisenach	Gerstungen	Eisenach	Gerstungen	Eisenach	Gerstungen	Eisenach	Gerstungen	
	Morgens	Morgens	Mittags	Nachmittags	Mittags	Nachmittags	Abends	Abends	Abends	
	Uhr 30 Min.	5 Uhr 45 Min.	11 Uhr	2 Uhr	11 Uhr	2 Uhr	6 Uhr 30 Min.	6 Uhr 30 Min.	6 Uhr 30 Min.	
Abfahrt von Weissenfels	Morgens	6 25	Morgens	10 25	Nachmittags	3 25	Abends	6 50		
= Corbetha	—	—	10	45	—	—	7	10		
= Merseburg	6	50	11	5	3	50	7	35		
Ankunft in Halle	7	15	11	30	4	15	8	—		

Geht bloß
bis
Weimar.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Der hieselbst belegene, in blühender Nahung stehende Gasthof „zum Prinzen von Preußen“, zu welchem außer den mit 9275 *R* bei der Landesbrandkasse versicherten Haupt- und Neben-Gebäuden auch ein unmittelbar an letztere selbst grenzender circa 2 Morgen großer Garten gehört, soll, wegen von dessen gegenwärtigem Besitzer beabsichtigter Wohnortsveränderung, aus freier Hand öffentlich meistbietend verkauft oder verpachtet werden.

Des Behufs hat der mit Leitung des Verkaufs, resp. der Verpachtung, beauftragte unterzeichnete Rechts-Anwalt **Branigk II.** auf den 14. December d. J. Nachmittags 3 Uhr im Lokale des vorbezeichneten Gasthofs Termin anberaumt, und ladet Kauf- sowie Pachtlustige, welche auch schon von jetzt an die betreffenden Bedingungen in seinem Bureau, Wallstraße Nr. 242, einsehen oder aber von solchen gegen portofreie Anfragen extractweise Mittheilung erhalten können, dazu ein.

Cöthen, den 14. November 1852.

Der Rechts-Anwalt
C. Branigk II.

Unweit des Dorfes Paschwitz ist den 21. d. M. ein Thaler gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich gegen Entschädigung der Unkosten melden bei
der Ortsbehörde.

Heirathsgesuch.

Ein Dekonom, Besitzer eines großen Landguts, sucht eine Gattin, Jungfrau oder kinderlose Wittve im Alter von 30—40 Jahren. Seine Verhältnisse machen es wünschenswerth, daß dieselbe ein disponibles Vermögen von 1500 bis 2000 *R* zubringe, welches jedoch auf Verlangen sicher gestellt werden kann. Die strengste Discretion wird versichert. Briese erbittet man unter der Adresse C. K. poste restante Halle a/S.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein Wohnhaus auf dem Dürrenberg an der schönsten Lage, wo früher Material- und Seiler-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, und sich zu verschiedenen Geschäften ganz eignet, steht sofort oder zum Neuen Jahr zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber wollen sich gefälligst an den Fleischer-Meister Herrn **Günther** dafelbst wenden.

Dürrenberg, den 20. November 1852.

Frische Mustern

erhielt so eben **Julius Kramm.**

Neue Lamberts-Rüffe und sehr schöne neue Schavary-Rüffe empfing
Julius Kramm.

Malaga-Citronen

empfang ich und empfehle dieselben à 100 Stück 2 *R* in großer und schöner Frucht, geringere Waare à 100 Stück von 15 *R* an.

Julius Kramm.

Rügenwalder Gänsebrüste, italienische Maronen, sehr groß, empfiehlt
Julius Kramm.

Teltower Rübchen

à Meße 5 *R*, Magdeburger Sauerkohl erhielt
Julius Kramm.

40 Stück Rüfchen-Holz, 15 bis 18 Zoll stark, 12 bis 14 Fuß lang, liegen zu verkaufen bei **Glisch** in den Weingärten.

Journalcirkel.

In Betreff meines, mit dem 1. Januar 1853 ins Leben tretenden, wissenschaftlichen und belletristischen Journalcirkels zeige ich hiermit, um mehrfachen Anfragen zu begegnen, an, daß ich gern bereit bin, auch nicht auf dem ausgegebenen Programm verzeichnete Journale — vorzüglich englische und französische — wo ein oder das andere gewünscht wird, in denselben aufzunehmen, sobald sich die genügende Anzahl Abonnenten dazu findet.

Für die Theologie werden die neu erscheinenden „Monatsblätter von Gelfzer“ noch aufgenommen.

Recht sehr bitte ich, die Angaben, welche Journale zu lesen gewünscht werden, recht bald zu machen, da dies die, mit vielen Schwierigkeiten verknüpfte, Organisation wesentlich erleichtert.

Programm's sind stets in meiner Buchhandlung — Leipzigerstraße Nr. 280 — zu haben.

Halle, den 23. November 1852.

Walter Delbrück.

In der Buchhandlung von **H. Berner**, Markt Nr. 725, sind zu haben:

Die Häfelschule für Damen,

oder die Kunst alle vorkommenden Häfelarbeiten auszuführen. Als vollständige Anweisung ohne Beihülfe die verschiedenen Häfelarbeiten zu erlernen. Zum Schul- und Hausgebrauch.

Von **Charlotte Leander.**

11te Auflage. 12 Hefte mit 251 Abbildungen. 12. br. 4 Thlr. = 7 fl. 12 fr. Einzelne Hefte sind ohne Erhöhung des Preises zu 10 Sgr. zu haben.

Durch die Häfelarbeiten ist gewissermaßen den weiblichen Handarbeiten ein neuer Industriezweig eröffnet worden, indem nicht allein die Damenwelt sich damit beschäftigt, sondern auch der weiblichen Jugend und insbesondere derer den Garten, jungen Mädchen dadurch eine für den Geist und Körper passende Beschäftigung geboten wird, die, vom Reizten zum Schönen übergehend, in den 12 Hefen dieser Häfelschule so viel interessante Gegenstände bietet, daß man beim Unterricht nicht in Verlegenheit gerathen kann, immer etwas Passendes und Neues für jedes Alter darin zu finden. — Die sich auf's Neue wiederholenden Auflagen geben das erfreuliche Zeugnis von der großen Brauchbarkeit und dem Nutzen dieses Werkes, welches schon in vielen weiblichen Instituten und Schulen eingeführt, und wäre daher für die Jugend der mannigfachen Vortheile wegen zu wünschen, daß es immer mehr neben den andern weiblichen Beschäftigungen ein Unterrichtsgegenstand in den Schulen werden möchte.

Taschenbuch der Kunst-Strickerei.

Enthaltend eine Sammlung der neuesten und schönsten Damen-Arbeiten mittelst der Stricknadeln. Von **Charlotte Leander.** Mit 40 Abbild. Schreibpapier. 12. br. 1/2 Thlr. = 54 fr.

Eignet sich irgend ein Buch weiblicher Handarbeit zum Geschenk für die Damenwelt, so ist es gewiss dieses „Taschenbuch der Kunst-Strickerei“, welches mit 40 Abbildungen der ausserordentlichen Gegenstände ausgestattet, sich auch noch durch einen ganz sauberen Druck auf Schreibpapier sehr vortheilhaft vor allen andern dergleichen Büchern auszeichnet.

Anweisung zur Kunst-Strickerei.

Eine Sammlung der neuesten sowohl schwierig als auch leicht ausführbaren schönen und eleganten Strickarbeiten.

Zum Schul- und Hausgebrauch. Nach eigener Erfahrung und Erfindung zusammengestellt von **CHARLOTTE LEANDER.**

16 Hefte mit 219 Abbildungen. 12te Auflage. br. 1 Thlr. 8 gGr. = 1 Thlr. 10 Sgr. = 2 fl. 24 fr. — Einzelne Hefte sind zu 2 gGr. = 2 1/2 Sgr. = 9 fr. und Doppelsefte à 4 gGr. = 5 Sgr. = 18 fr. zu haben. Die Hefte 1—10 elegant gebunden zu Geschenken à 1 Thlr. 2 gGr. = 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. = 1 fl. 57 fr. 20

Diese Anweisung zur Kunst-Strickerei, die recht eigentlich in das praktische Leben der weiblichen Handarbeiten eingreift, ist vorzüglich zum Unterricht für junge Mädchen allen Müttern und Lehrerinnen zu empfehlen, indem von dieser Beschäftigung das weibliche Geschlecht neben dem Nähen, Waschezeichnen, Stopfen u. dergl. einen unmittelbaren Gebrauch in ihrem künftigen Berufsleben machen kann; es ist daher mit Recht zu einem unvermeidlichen Stand des Unterrichts in den Schulen geworden. Die 12te Auflage möge zum Beweis dienen, daß die von dem einfachen Strempfen an mit allen möglichen schönen Modeln's-Arbeiten und deren Abbildungen ausgestatteten Kunst-Strickerei, allen Müttern und Schülern gewiss mit Recht zu empfehlen ist.

Äpfel, scheffel- und viertelweise, sind zu haben vor dem Mannischen Thore Nr. 6.

Ein tüchtiger Steindrucker findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Albert Meyer in Halle a/S.

Warnung. Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Ehefrau **Amalie Bertha Kirrig** auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für Zahlung nicht einstehen.
Halle, den 23. November 1852.
Der Fuhrmann **Friedrich Wilh. Kirrig.**

Ein Zimmer für einen einzelnen Herrn, womöglich mit Beköstigung, wird gesucht. Zu erfragen große Steinstraße Nr. 132, im Hofe.

Zwei hochtragende Kühe stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Morl.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Vorwerk mit Herrschaftswohnung und sehr guten Wirthschaftsgebäuden, wozu außer einem großen Garten, Wiesen und Torfgräberei 313 M. sehr guter Acker gehören, soll mit 6 Pferden, 16 Kühen, 180 St. Schafen verkauft und mit mäßiger Anzahlung sogleich übergeben werden. Alles Nähere beim Commissionsär **Richard** in Giebichenstein.

Sonntag als den 28. d. M. ladet zur **Kirmess** freundlichst ein
der Gastwirth **Senf** in **Raunig.**

Großkugel.

Zur Nachfeier des **Kirchweihfestes**, Sonntag den 28. d. Mts., **Gesellschafts-Ball**, wozu ergebenst einladet
G. Reiche.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

426.

Halle, Mittwoch den 24. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Nov. Se. Majestät der König haben geruht: Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendenten Provinz Pommern, Dr. Ritschl zu Stettin, den Aler der Komture des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu 1. Prinz von Preußen ist nach der Rhein-Provinz, der Herzog von Mecklenburg-Strelitz nach Neu-Stre- Herzog von Braunschweig nach Braunschweig, und rft und die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen Düsseldorf von hier abzureist.

ern (21. N. Leiden, über minister a. D. bemerkensw. Session die Aufschriften Innern ei Bezug auf die Staats-Angelegen welche der B ich die Mitgli edochem Lage facten zu der G eren Bureau, Bureau, Leipz unden von 8 u in Empfang Benachrichtigung den vorhergehen Der Ministe i den stattge mmer in Br perintendent v. Massenb



langen ie und r die- ch be- om Mi d in Nr- festgefeht, sich zu n. Die en Kam- mmer b. Wts. en Mors die bes wie über Novem

In die Brandt g.-Prä- Cleve-

Gelbern der Gutsbesitzer v. Kempis. In die zweite Kammer: im Breslauer Landreise statt des Kaufmanns Milde der Frhr. v. Firks. — Der Direktor Baumstark in Elbena hat die auf ihn gefallene Wahl in Pippstadt, der Graf Cajus zu Stolberg die in Köln, der Gutsbesitzer Scheidler die im Düsseldorf-Elberfelder Wahlbezirk, zur ersten Kammer, und der Bürgermeister Stupp die in Duisburg, zur zweiten Kammer, abgelehnt.

Der schon mehrfach erwähnte Erlass des Ministers des Innern, betreffend das Verbot des Wanderns der Handwerks-Gesellen nach der Schweiz, datirt vom 15. October, lautet:

„Die in der Schweiz offenkundig bestehenden, auf revolutionaire und kommunistische Zwecke gerichteten Arbeiter-Verbindungen haben die Nothwendigkeit herausgestellt, den verderblichen Bestrebungen derselben durch Erneuerung des früheren Verbots des Wanderns nach der Schweiz entgegen zu treten. Demzufolge bestimme ich hiermit: 1) das Wandern preussischer Handwerks-Gesellen nach der Schweiz ist nicht ferner zu gestatten; 2) ausländischen Handwerks-Gesellen, welche sich nach dem 1. Januar 1853 in der Schweiz aufgehalten haben, ist der Eintritt in die preussischen Staaten und der Aufenthalt in denselben zu versagen. Können dieselben, um in ihre Heimath zu gelangen, einen andern Weg als durch die förmlich preussischen Staaten nicht füglich einschlagen, so ist ihnen nur die Durchreise auf geradem Wege mit vorgeschriebener Reise-Routen zu gestatten; 3) diejenigen preussischen Handwerks-Gesellen, welche sich gegenwärtig in der Schweiz aufhalten, sollen zur Rückkehr binnen einer angemessenen Frist aufgefordert werden; 4) denjenigen, welche der Aufforderung zur Rückkehr während der bestimmten Frist nicht genügen, sich auch bei ihrem späteren Wiedereintritt über die besondere Bewilligung eines verlängerten Aufenthaltes nicht ausweisen können, ist das Wandern nicht ferner zu gestatten, vielmehr sind dieselben in die Heimath zurückzuführen.“

Die „Hamb. Nachr.“ melden: Dem Bernehmen nach haben die desfalls mit dem Großherzog von Dänemark geführten Verhandlungen nunmehr zu dem Resultate geführt, daß derselbe dem über die Erbfolge in der Dänischen Monarchie abgeschlossenen Londoner Tractat seine Zustimmung erteilt hat. (Der Großherzog hat bisher dem Londoner Tractat die Bejahung entgegengestellt, daß er das nächste Successionsrecht auf Holstein und einen großen Theil von Schleswig habe.)

Die Frankfurter Postzeitung meldet aus Berlin, daß der Fürst v. Pückler-Muskau zur katholischen Religion übergetreten sei. (?)

zu ergänzen und mit ihnen zu wiederholen. Zur Veranschaulichung des Lehr- und Uebungsstoffes ist das Bändchen mit 201 Abbildungen versehen. Das zweite Bändchen ist ein illustrirter Jugendfreund und enthält verständige und verständliche Schilderungen des Weltgebäudes und seiner Wunder in Bildern aus der Natur, dem Leben der Menschen und Thiere. Die Zahl der hübschen Abbildungen ist 179. Das dritte Bändchen ist das Buch wunderbarer Erfindungen. Nach der Einleitung über den Menschen, als Herrn der Erde, folgt in ansprechenden Erzählungen für die reifere Jugend eine sorgfältigere Geschichte der größten Erfindungen der neuern Zeit, nämlich der Buchdruckerei, des Schießpulvers, des Mikroskops, der Luftschifferei, der Telegraphen, des Mikroskops und des Teleskops, der Dampfmaschine, der Eisenbahnen und Dampfschiffe, der mechanischen Spinnerei und Weberei. Die einzelnen Abtheilungen sind mit den Lebensbeschreibungen der Erfinder durchschoften und mit 259 Abbildungen erläutert. Das vierte und letzte Bändchen führt die Jugend in das Gebiet der Länder- und Völkerkunde ein und ist recht eigentlich ein Buch der denkwürdigsten Entdeckungen, natürlich auch mit einer großen Anzahl Abbildungen ausgestattet. Diesem eben so würdigen als nützlichen und geschmackvollen Kinderbuche verdient zur Seite gestellt zu werden:

Das Buch der Hausfrau. Eine Mitgabe für Frauen und Töchter gebildeter Stände. Zur Verbreitung häuslichen Wohlstandes und Comfort. Herausgegeben von Dr. Heinrich Berndt. Mit 170 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig, ebenda selbst. Preis 2 Thlr., eleg. gebunden 2 Thlr. 10 Sgr.

Viele unter den verschiedensten Titeln erschienene Haus- und Wirtschaftsbücher für Frauen und Töchter geben in althergebrachter Weise,

Illustrirte Kinderbände. Das erste Bändchen ist ein illustriertes goldenes Kinderbuche. Der sorgfältig gewählte Stoff ist nach dem Alter der Kinder besondere Bändchen vertheilt. Das erste Bändchen ist ein illustriertes goldenes Kinderbuche oder erstes ABC- und Denkbuch; es stellt überdies mit ihren Freuden, die Menschen mit ihren Beschäftigungen und deren Lebensweise in Wort und Bild so dar, daß jeder selbst befähigt werden, den Schulunterricht ihrer Liebtinge

